

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Scharnhorststraße 34-37  
10115 Berlin

per E-Mail [bmwe.bund.de](mailto:bmwe.bund.de)

Neustädtische Kirchstraße 7A  
10117 Berlin

[www.vgms.de](http://www.vgms.de) | [info@vgms.de](mailto:info@vgms.de)  
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:  
Jochen Brügggen, Gustav Deiters,  
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:  
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B  
Lobbyregister R003156

Berlin, 3. Juni 2026

## **ETS-Fallback-Benchmarks für Wärme und Brennstoffe: Methodische Optionen zur Verbesserung der Vergleichbarkeit**

Sehr geehrte [\[REDACTED\]](#),

die energieintensive und exportorientierte Stärkeindustrie steht aus vielerlei Gründen unter immensem Druck. Das derzeit diskutierte Benchmark-System wird diesen Druck weiter verstärken. Aus diesem Grund setzen wir uns für Änderungen am derzeit diskutierten Regelwerk ein, die insbesondere zu einer verbesserten Vergleichbarkeit im ETS-System führen:

1. Einführung eines *Carbon Leakage Fallback Benchmark Pool* für von Carbon-Leakage bedrohte Sektoren – wie die Stärkeindustrie.
2. Einführung eines *Non-Carbon Leakage Fallback Benchmark Pool*, für Sektoren und Tätigkeiten ohne Carbon Leakage Risiko.
3. Prüfung, ob *Benchmark-Werte* für von Carbon-Leakage bedrohte Sektoren wie die Stärkeindustrie nicht besser die durchschnittliche Leistung vergleichbarer Anlagen widerspiegeln, als die ausschließliche Orientierung an den zehn Prozent mit der besten Leistung.
4. Eine stärkere Berücksichtigung indirekter Emissionen, da die Elektrifizierung ein zentraler Weg zur Dekarbonisierung sein soll.

Wir bitten Sie ausdrücklich, sich für entsprechende Änderungen einzusetzen!

Grundsätzlich unterstützen wir das *EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS)* als zentrales Instrument zur Dekarbonisierung der Industrie und erkennen dabei auch die Rolle von *Benchmarks* an, Anreize für Effizienzsteigerungen zu schaffen und zugleich Carbon Leakage zu verhindern.

Wir schlagen eine *Fallback-Benchmark-Methodik* vor, die praxisnäher, technisch besser vergleichbar und damit kohärenter ist.

Die aktuell vorgesehenen *Fallback-Benchmarks für Wärme und Brennstoffe* gelten für ganz unterschiedliche industrielle Prozesse, Energiekonfigurationen und Dekarbonisierungswege und betreffen Branchen, die unterschiedlich stark im internationalen Wettbewerb stehen. So wird es Benchmark-Werte geben, die auf den ersten Blick für gleiche Bedingungen stehen, in der Praxis jedoch zu deutlichen Ungleichgewichten führen.

Die Stärkeindustrie als energieintensive Industrie arbeitet mit Investitionsentscheidungen für lange Industriezyklen und ist von einer Energie-Infrastruktur abhängig, die nur über Jahrzehnte verändert werden kann. Damit ist der Zugang zu und die Verfügbarkeit von alternativen Energieträgern und -technologien deutlich beschränkt.

Das *spanische Ministerium für Industrie und Tourismus* hat in seinem Schreiben vom 6. April 2026 an Kommissar Wopke Hoekstra einen Vorschlag gemacht, den wir vollumfänglich unterstützen. Er schlägt eine gezielte Änderung der *Delegierten Verordnung (EU) 2019/331* vor, um die *Entflechtung von Teilanlagen für Wärme- und Brennstoff-Benchmarks* zu ermöglichen. Wir sind gemeinsam mit dem europäischen Verband der Stärkeindustrie *Starch Europe* der Ansicht, dass die Etablierung *zwei getrennter Fallback-Benchmark-Kategorien* geeignet ist, Zielkonflikte zu lösen:

1. *Carbon Leakage Fallback Benchmark Pool*, für von Carbon-Leakage bedrohte Sektoren – wie die Stärkeindustrie
2. *Non-Carbon Leakage Fallback Benchmark Pool*, für Sektoren und Tätigkeiten ohne Carbon Leakage Risiko – unbeschadet der für diese Sektoren oder Tätigkeiten geltenden Regeln für die kostenlose Zuteilung.

Dieser Vorschlag würde nichts an den bestehenden Regeln ändern, die festlegen, ob und in welchem Umfang ein Sektor eine kostenlose Zuteilung von Emissionszertifikaten erhält. Ziel des Vorschlages ist es vielmehr, sicherzustellen, dass der auf Sektoren mit Carbon Leakage-Risiko angewandte Referenzwert auf der Grundlage von Anlagen berechnet wird, die einem vergleichbaren internationalen Wettbewerbsdruck, aufgrund ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette vergleichbaren Beschränkungen bei der Kostenweitergabe sowie vergleichbaren Dekarbonisierungsbedingungen ausgesetzt sind.

Die gleiche Logik würde für Sektoren ohne Carbon Leakage-Risiko in einem separaten Pool gelten, im Einklang mit den geltenden Regeln für die kostenlose Zuteilung.

Dies würde auch dazu beitragen, die *Brennstoff- und Technologieneutralität* zu wahren. Die Referenzwerte sollten nicht von Energiekonfigurationen bestimmt werden, die im relevanten Pool nicht flächendeckend einsetzbar sind – sei es aufgrund der Verfügbarkeit von Biomasse, der Netzanbindung, der Genehmigungsbedingungen, der Energiepreise oder standortspezifischer prozesstechnischer Einschränkungen. Andernfalls läuft der Referenzwert Gefahr, eher zu einer impliziten Technologievorgabe als zu einer vergleichbaren Effizienzreferenz zu werden, was zu ungleichen Bedingungen zwischen den Anlagen führen würde, die eher auf deren geografischen Lage als auf deren Leistung beruhen.

Die Problemlage im Detail und mögliche Lösungsansätze hat unser europäischer Dachverband *Starch Europe* in einem Positionspapier deutlich gemacht, das Papier finden Sie anbei.

Für ein Gespräch zur Verdeutlichung unserer Position stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS e.V.

Neustädtische Kirchstraße 7A  
10117 Berlin

[www.vgms.de](http://www.vgms.de) | [info@vgms.de](mailto:info@vgms.de)  
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:

Jochen Brüggem, Gustav Deiters,  
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:

Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B  
Lobbyregister R003156

gez. Dr. Peter Haarbeck  
Geschäftsführer

gez. Andreas Bolte  
Umwelt & Energie

Anlage:

- Starch Europe: *Starch Europe Position Paper: ETS Heat and Fuel Fallback Benchmarks: Methodological Options to Improve Comparability*

## Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind rund 500 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 15 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel.

Die Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa 7,5 Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Neustädtische Kirchstraße 7A  
10117 Berlin

[www.vgms.de](http://www.vgms.de) | [info@vgms.de](mailto:info@vgms.de)  
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:

Jochen Brüggem, Gustav Deiters,  
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:  
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B  
Lobbyregister R003156